

habe.-

Nm. mit Heini Beethoven Vierte.-

Dr. Wittels besucht mich; sehr angeregtes Gespräch über Entstehung einzelner meiner Werke; allerlei psychoanalytisches; über Freud und die „Spitzfindigkeit“ seiner letzten Sachen. W. will sich nun ganz der Psychoanalyse widmen;- es wäre eine schöne Aufgabe, sag ich ihm, die Methode von ihren Übertreibungen, zwanghaften Vorstellungen (- und insbesondere von ihren schwindelhaften Adepten) zu reinigen.

Aphoristisches gefeilt.-

Mit Heini n. d. N. dritte Beethoven.-

Nachher gab ich ihm den von ihm gewünschten Einblick in meinen Manuscripten-Schrank und freute mich seines Interesses.

- Las Max Brods Franz (Roman). Ein Mann der gewiß „Talent hat“, „klug ist“ und manchmal schreiben kann; und mir im ganzen doch eine fast widerwärtige schriftstellerische Erscheinung bedeutet in seiner Wichtigthuerei und Selbstgefälligkeit, die aus jedem Satz hervorspritzt.

15/1 Dictirt Briefe etc.-

Nm. zu den Novellen Notizen.-

Z. N. bei Lichtenstern's. Später auch Ferry Kendes Frau.-

16/1 Gegen Mittag bei Clara Pollaczek;- sie erklärte sich als „Antisemitin“, was mich zu einer heftigen Rede veranlasste. Sie erzählte von ihrem Leben.

Nm. mit Heini „Jubelouv.“ von Weber.

Nm. an der Doppelnov.-

17/1 Olgas 41. Geburtstag. Ein Brief von ihr, wegen eines Hauskaufs, zusammen mit Frau Grethe L.;- gegen den nichts einzuwenden wäre - ; aber sie sieht allzusehr von den Anschaffungs- und Haushaltskosten ab.- In mir wehrte sich etwas - nicht sosehr gegen ihre Sorgenlosigkeit, sondern gegen die Selbstverständlichkeit mit der sie's hinnimmt. Sie will „ohne meine Zustimmung“ nichts unternehmen.- Sprach mit Heini über die Hauskaufsache.-

Bei Gisa.- Helene sieht was ich für O. thue - als „Güte und Schwäche“ an. Was ich eigentlich thun sollte? Wohl sie zu einer leichten Hungercur verurtheilen? Ich bin nur froh, daß die Kinder unter der ganzen Sache auch seelisch nicht zu leiden haben - daß sie gewissermaßen,- das Bild einer „guten Ehe“ haben - in der die Eltern allerdings nicht zusammenleben.-

Bei Dr. Hohenberg (Ika). Über die schwedische Vortragsreise.-